**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 31 (1937)

Heft: 8

Artikel: Eisberge

Autor: Senft, Lotte

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-926220

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

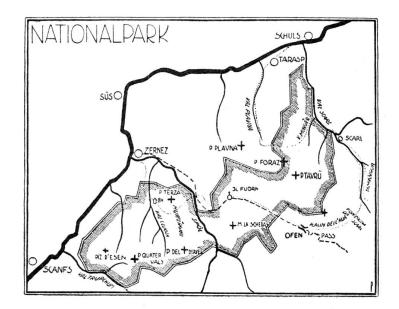
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hauptmann Girard, von Freiburg, nähert sich; große Stille; er kommt zum Kommandanten der Genfer Miliz (Bür= gersoldaten); beide umarmen sich mit Begeisterung und Wärme. Alle Leute find tief bewegt. Ein Festzug. Böller= schüffe. Triumphbogen. Bewirtung der Eidgenoffen. Gläserklirren. Gesang. Söhne Tells, seid willkommen! Stadtbeleuch= tung. Freude, hehre Freude. Genf end= lich schweizerisch! Das war der schönste Tag der alten Genfer Republik. Noch heute wird dieser Tag geseiert und ge= ehrt von allen echten Genfern. Im Glück und Unglück bleibt Genf treu der Eidgenossenschaft, mag draußen die Welt toben und ächzen...

zugrunde geht, muß liegen gelassen werden. Unser Nationalpark ist ein nationales Heiligtum, ein Pflanzen= und Tierasyl. Er ist jeder= mann zugänglich. Freilich braucht es drei Tage, um das Gebiet ganz zu durchwandern. Es wursen Fußwege angelegt und Unterkunftshütten gebaut. Aber fein Hotel und feine Autostraßen werden geduldet. Ruhig, andächtig soll der Besucher durch den Park wandern und die wunserbare Natur genießen. Aber diese reiche Nastur soll völlig unangetastet bleiben.

(Schluß folgt.).

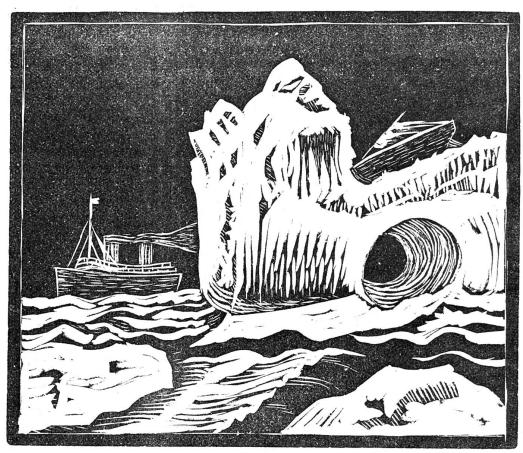
## Etwas Genfer Geschichte.

Bon Henri Goerg, Loër bei Genf. (Schluß.)

Die alten, strengen Genfer Sitten wurden wieder eingeführt, das Theater geschlossen, die Sonntagsruhe wieder hergestellt. — Berhandlungen in Paris und Zürich (helvetische Tagsatung) betreffs Genfs wurden geführt; Europa neu gestaltet. Genf verlangte seine schwei= zerische Besatzung (Garnison). Endlich kam die= selbe von Freiburg und Solothurn am 1. Juni. Genfer Grenadiere, Freiwillige, die ganze Be= völkerung ging ihnen entgegen, außerhalb Genfs, am See, wo jest das Strandbad steht. Die Schweizer hatten sich in Nyon am Gen= fersee eingeschifft, unter ihnen einige Waadt= länder Offiziere. Kanonensalven empfingen sie, Freudengeschrei, Freiburger und Genfer Fahnen wehten über den See. "Es lebe die Schweiz!" rufen die Genfer. — "Es lebe Benf!" antworteten die wackeren Eidgenossen.

### Gisberge.

Der 12. April 1912 war ein schrecklicher Tag, weil der neue Ozeandampfer "Titanic" mit 1500 Menschen gesunken ist. Er war mit einem Eisberg zusammengestoßen. Die Eisberge find gefährlich für die Schiffe, wenn sie in ihre Nähe kommen. Sie sind oft ungeheuer groß, sie bedecken eine Fläche von 185 Quadratkilome= tern, was so groß ist wie die Insel Helgoland; die kleineren, von 0,7 Quadratkilometern, sind Zwerge, doch nicht harmlos. Die Gefahr liegt darin, daß meistens sieben Achtel dieser Eis= berge unter Wasser schwimmen; diese haben eine Söhe von 700—1500 Metern, wenn man den unter Wasser schwimmenden Teil mitrech= net. Jedes Jahr sichten erfahrene Schiffer im Nordatlantik durchschnittlich 300 Eisberge, die oft weit in den Kurs der Ueberseedampfer hin= eingeraten. Bei großer Rälte sitzen die Eis= berge noch fest im Eismeer. Wenn das wär= mende Frühjahr kommt, so lösen sich die glä= fernen Berge los, seten sich in Bewegung, beginnen ihre schwimmende Reise ruhig und schieben sich mit unwiderstehlicher Macht im= mer mehr hinein in die Kurslinien der Dzean= dampfer. Der vornehmste aller damaligen Luxusdampfer "Titanic" hat seinen Kurs zu tief nördlich genommen, um die Fahrstrecke abzukürzen; er hat die Zone der Eisberge be= rührt. Es führte zum Verhängnis. Der pracht= volle Valast prallte mit furchtbarer Schnellig= feit an einen eisigen Berg an. Der Anprall verlette den Bug des Schiffes derart, daß die Wassermassen des Meeres bald alle vier



Die Jone der Eisberge.

tungslos versunken in die Tiefe des To= des: wieviele andere hat der Eisberg der Unzucht beschädiat und er hat Schiff= bruch verursacht: wie= der viele andere sind in den Eisberg der Trunffucht hinein= aefahren und grunde gegangen. Es gibt noch andere Eis= berge, die der törich= ten Gedanken, schlech= ter Bücher, des Soch= muts. Hebermuts. Aleinmuts und Wan= felmuts. Die können uns gefährlich fein. Hüten wir uns, da= mit wir nicht zer= schellen. Was tun? "Wachet und betet, daß ihr nicht fallt!"

Lotte Senft, Wylergut.

Dampstessel ertränkten. Ueber 2200 Passagiere und Seeleute standen in höchster Lebensgesahr; sie mußten in dunkler Nacht die Rettungsboote senken und in dieselben flüchten. Der Koloßsank innerhalb vier Stunden mit noch 1513 Menschen unter. Dieses Unglück war erschütsternd.

Vor etwa 25 Jahren fuhr die französische Barke "Emilie Gilline" von London nach Portland. In der Nähe der Falkland-Inseln geriet das Schiff in ein Feld treibender Eisberge. Der Nebel erlaubte keinen freien Ausblick, darum führ es ganz langsam. Urplötzlich ragte ein riesiger Eisberg empor; die erschrockenen Seeleute erblickten auf seinem Sattel das Wrack eines Segelschiffes. Es schien unbeschädigt zu sein. Die Seeleute konnten das geheimnisvolle Fahrzeug nicht weiter untersuchen, sondern mußten sehr aufpassen, damit sie dem weißen Schwimmer ausweichen konnten. — Werden wir auf unserer Lebensfahrt nach dem Ufer der Ewigkeit nicht auch unerwartet Eisbergen begegnen? Da tut die Wachsamkeit not! Wie= viele Lebensschiffe sind schon mit dem Eisberg des Unglaubens zusammengestoßen und ret=

# Zur Unterhaltung

# Heimfehr.

Von &. Reller.

(Schluß.

Die Augen voll Tränen kehrte die Nachbarin zurück und sagte mit verschleierter Stimme: "Kommen Sie schnell, ich fürchte, sie macht es nicht mehr lang, ein Geistlicher ist dort! Die arme Frau scheint nicht mehr bei Bewußtsein!"

Sie eilte wieder vor mir her, um hilfreich bei der Hand zu sein, wenn es not tat, und ich solgte mit zitternden Knien. Die Nachbarin erklomm rasch und leicht die Treppe; auf den verschiedenen Stockwerken standen seierlich Leute unter ihren Türen, leise sprechend, wie in einem Sterbehause. Auch vor unserer Wohnung standen solche, die ich nicht kannte; meine Führerin im alten Vaterhause eilte auch an diesen vorüber, und ich solgte ihr bis auf den Dachboden, wo ich unseren Hausrat durcheins ander stehen sah und die Mutter in einem